



ARBEITSBERICHT LANDESKUNDE: „FINALE“

Die Arbeit der Landeskunde war im Berichtszeitraum - abgesehen von einer schmerzlichen Strukturänderung - mehr denn je vom Tirol-Atlas geprägt, fallen doch der offizielle Abschluss und eine Reihe damit verbundener Veranstaltungen in diesen Zeitraum.

Auflösung der Abteilung

Wenn im Jahresbericht 1997/1998 (S. 115) zu lesen war „In der Freude über das Bestandsjubiläum - 40 Jahre Landeskunde und 30 Jahre Tirol-Atlas - mischt sich auch ein Wermutstropfen, da dieser bewährten Universitätseinrichtung aufgrund von möglichen personellen und strukturellen Änderungen im Zusammenhang mit dem UOG'93 die Auflösung als eigenständige Universitätseinrichtung drohen könnte“, so verband sich damit immer noch die Hoffnung auf einen Weiterbestand. Leider kam trotz intensiver Bemühungen am 24. Juni 1999 mit dem Inkrafttreten des UOG'93 an der Universität Innsbruck das Ende - knapp 14 Tage nach dem Höhepunkt des Festaktes zum Abschluss des Tirol-Atlas, der über 30 Jahre den Schwerpunkt der landeskundlichen Arbeit darstellte.

Es wäre allerdings verfehlt, den Stellenwert der Landeskunde alleine an der Organisationsform und am nominellen Status zu messen. Das Institut für Geographie sieht in der landeskundlichen Forschung auch weiterhin einen wichtigen Aufgabenbereich, der nunmehr vom Mitarbeiterteam als „Arbeitsgruppe Landeskunde“ wahrgenommen wird.

Festakt zum Abschluss des Tirol-Atlas

Mit der Fertigstellung der 12. Lieferung stellte sich die Frage der Präsentation des Gesamtwerkes in der Öffentlichkeit. Nach intensiven Vorgesprächen und in Zusammenarbeit mit Mag. Roland Grill von der Abteilung Kultur im Amt der Tiroler Landesregierung wurde ein Festakt mit offizieller Überreichung des fertigen Tirol-Atlas an die Repräsentanten der Tiroler und der Südtiroler Landesregierung vorbereitet. Als Termin bot sich der 11. Juni und als Örtlichkeit das Urichhaus am Bergisel an.

Um diesen Festakt wissenschaftlich zu umrahmen, war das Organisationsteam bestrebt, einen kompetenten Experten der Atlaskartographie für den Festvortrag zu gewinnen. Mit Univ.-Prof. Dr. Alois Mayr, Mitherausgeber des Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland sowie des Landeskundlichen Atlas von Westfalen, gab uns einer der renommiertesten Fachvertreter die Ehre. Der Einladung folgten neben



Festreferent Prof. A. Mayr aus Leipzig und Institutsvorstand A. Borsdorf im Urichhaus beim Tirol-Atlas Abschluss.

Bild: Habertellner

aktiven und einstigen Institutsmitgliedern hochrangige Vertreter der Universitäten Innsbruck und Wien sowie der Länder Tirol und Südtirol. Weiters trafen sich im Urichhaus zahlreiche Autoren, ehemalige Mitarbeiter sowie Ansprechpartner aus Ämtern, Institutionen und der Privatwirtschaft, die an der Erstellung der Karten beteiligt waren.

Nach Begrüßung und einführenden Worten des Institutsvorstandes, Univ.-Prof. Dr. Axel *Borsdorf*, überbrachte Univ.-Doz. Dr. Peter *Jordan*, Herausgeber des Atlas Ost- und Südosteuropa, Grußworte der Österreichischen Kartographischen Kommission. Der Rektor der Universität Innsbruck, Magnifizienz Univ.-Prof. Dr. Hans

Moser, würdigte anschließend den Tirol-Atlas als wissenschaftliches Grundlagenwerk, das in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert und für die Universität Anlass zu Stolz und Freude sei.

Prof. Dr. Alois *Mayr* beschäftigte sich in seinem Festvortrag mit „Regionalatlanten - Aufgaben, Entwicklung und Zukunftsperspektiven unter besonderer Berücksichtigung des Tirol-Atlas“. Em. Univ.-Prof. Dr. Adolf *Leidlmaier*, seit 1971 Herausgeber des Tirol-Atlas, spannte in seinem Beitrag „Der Tirol-Atlas. Ein Jubiläum nach 30 Jahren“ den Bogen von den Anfängen bis zur Fertigstellung des Gesamtwerkes und umriss diesen Werdegang treffend mit den Schlagworten „von



Feierliche Überreichung des fertigen Tirol-Atlas an den Tiroler Landeshauptmann W. Weingartner (re.) und den Südtiroler Kulturlandesrat B. Hosp (li.) durch Herausgeber Prof. A. Leidlmaier und OR W. Keller.

Bild: Habermann

der Improvisation zur Perfektion“. Mehr als ein Zufall war die zeitliche Nähe zum 80. Geburtstag des langjährigen Tirol-Atlas Herausgebers, den wir eine Woche vorher feiern konnten.

Nach kurzen Reden von Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner, der seinen Bezug zu Karten betonte, weiters vom Landesrat für Kultur in Südtirol, Dr. Bruno Hosp in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, sowie von Hofrat Dr. Christoph Mader als Vorstand der Abteilung Kultur erfolgte als offizieller Höhepunkt die feierliche Überreichung des Werkes durch Prof. Leidlmaier und Dr. Wilfried Keller an Landeshauptmann Weingartner und Kulturlandesrat Hosp.

Für die stimmungsvolle musikalische Umrahmung des Festaktes sorgte ein Klarinettenensemble des Tiroler Landeskonservatoriums. Eine Präsentation der neuen Karten der 12. Lieferung bildete den optischen Hintergrund im Festsaal. Mit einem Empfang des Landes Tirol auf der Veranda des Urichhauses, die einen herrlichen Ausblick auf die Stadt bietet, ist die Festveranstaltung - durch die kühle Witterung wahrscheinlich etwas beschleunigt - ausgeklungen.

Festbroschüre

Die beiden Festvorträge sind auch in der 80 Seiten starken Festbroschüre „Tirol-Atlas - Ein Jubiläum nach 30 Jahren“ enthalten (zugleich Tirol-Atlas Begleittexte XVI, zusammengestellt von Wilfried Keller und Josef Aistleitner). Gerade noch rechtzeitig vor der Festveranstaltung fertiggestellt, konnte sie allen Teilnehmern als kleine Geste überreicht werden. In dieser Broschüre befindet sich



Fertigstellung der 12. Lieferung, Vorbereitung des Abschlussfestes und Gestaltung der Ausstellungen - Herausforderungen, die nur mit Einsatz, Motivation und Teamgeist zu lösen waren. Das Team von links nach rechts: (hockend) B. Wille, I. Bichler, I. Zeindl; (stehend) H. Heinz-Erian, J. Aistleitner, J. Stumreich, M. Haffner, K. Förster, E. Sönser, W. Keller

Bild: Habermann

neben den erwähnten Festvorträgen und zahlreichen Grußworten auch ein Kompendium mit folgendem Inhalt:

- Zusammenstellung sämtlicher Personen, die beim Tirol-Atlas beschäftigt waren
- Übersicht aller Kartenauctoren
- Umfangreiche Auflistung aller Amtsstellen und Institutionen, die Daten und Grundlagen zu Verfügung gestellt haben
- Auflistung aller Tirol-Atlas Karten
- Verzeichnis der Begleittexte, nach Themen geordnet

- Aufstellung der am Tirol-Atlas beteiligten Wirtschaftsbetriebe
- Bilddokumentation zu „30 Jahre Tirol-Atlas im Bild“.

Bei den Überlegungen zu den Abschlussfeierlichkeiten des Tirol-Atlas stand auch die Frage im Raum, wie und in welchem Rahmen der Tirol-Atlas über den Festakt hinaus einem breiteren Publikum näher gebracht werden könnte. Dank der großzügigen Unterstützung durch Hofrat Dr. Hans *Gschnitzer*, Direktor des Tiroler Volkskunstmuseums, fiel die Entscheidung für eine Sonderausstellung im Tiroler Volkskunstmuseum unter dem Titel „LandKarten – TIROL-

ATLAS – Land in Karten“. Das in kürzester Zeit umgesetzte Konzept sah eine Präsentation vor, die weit über eine nüchterne Kartenschau hinausgehen und die Erschließung der Karten des Tirol-Atlas durch ergänzende Produkte, Gegenstände, Bilder und Modelle „begreif“bar machen sollte. Dank des Entgegenkommens zahlreicher Industriebetriebe, Ämter und anderer Institutionen ist es gelungen, die Vielfalt Tirols nördlich und südlich des Brenners plastisch herauszustreichen. Die Palette der Ausstellungsstücke reichte dabei vom Lawinenmodell über einen modernen Vierer-Liftsessel in Originalgröße bis zum geschnitzten Gockel, vom hochwertigen Autozubehörteil zum glutenfreien Nudelprodukt. Die Karten mit den ergänzenden Produkten und Materialien



Sonntagsarbeit im Tiroler Volkskunstmuseum: Wilfried Keller erläutert dem neugierigen Gastgeber, Direktor HR Dr. Hans Gschnitzer, den Fortgang der Aufbauarbeiten, die von Museumsmitarbeitern tatkräftig unterstützt werden.

Bild: Haffner

wurden nach folgenden Themenblöcken gegliedert: Land im Überblick, Naturraum und Naturerfahrungen, Geologie, Landwirtschaft, Haus und Flur, Fremdenverkehr sowie Verkehr-Industrie-Pendler. Ein eigener Abschnitt widmete sich dem aufwendigen Werdegang einer Karte von der Idee über die zahlreichen technischen Bearbeitungsschritte bis zur gedruckten Karte.

Die Vorbereitungszeit von knapp drei Tagen zwischen Festakt und Ausstellungseröffnung verlangte allen Landeskundemitarbeitern einen bis an die Grenzen der physischen Belastbarkeit gehenden Arbeitseinsatz ab. Dank gebührt darüber hinaus aber auch den Mitarbeitern des Museums für die tatkräftige Unterstützung (selbst am Sonntag). Ein Einsatz, der sich jedenfalls lohnte, und der die Eröffnung

am Abend des 14. Juni 1999 zu einem großen Erfolg werden ließ. Nach der Begrüßung durch den Hausherrn Hofrat Dr. *Gschnitzer* würdigte Hofrat Dr. Christoph *Mader* in seiner Eigenschaft als Vorstand der Abteilung Kultur das Atlas-Gesamtwerk, Dr. Wilfried *Keller* skizzierte das Anliegen und die Leitgedanken zur Gestaltung der Ausstellung, Tiroler Nahrungsmittel- und Getränkehersteller sowie die Genossenschaft *Girland* rundeten den Abend im Sinne der Schau mit handfesten Kostproben ab.

Die anschaulich präsentierten Informationen zur Landeskunde Tirols konnten, wie das Gästebuch verrät, einen breiten internationalen Besucherkreis ansprechen. Auch das Angebot von Führungen wurde von Schulklassen - gerade am Ende Schuljahres - genützt. Die Ausstellungs-



Gut gelaunt angesichts des regen Besucherandranges: Dr. Leo Unterholzner (vorne), Direktor des Naturmuseums Südtirol, bei der Eröffnung der Ausstellung in Bozen. Bild: Haffner

dauer musste aufgrund des regen Besuches noch kurzfristig um einige Tage - bis 7. Juli - verlängert werden.

Die erfolgreiche Präsentation des Tirol-Atlas im Volkskunstmuseum mündete in einer Einladung des „Freundeskreises für die Universität“, diese Schau auch in Südtirol zu zeigen. Nach Vorgesprächen mit Dr. Leo *Unterholzner*, Direktor des Naturmuseums Südtirol in Bozen, konnte in sehr kollegialer und freundschaftlicher Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Hauses, allen voran Herrn Dr. Benno *Baumgarten*, diese Ausstellung nach Südtirol transportiert und in der gotischen Eingangshalle des Naturmuseums aufgebaut werden. Bei der Eröffnung begrüßte Dr. *Unterholzner* in Vertretung von Landesrat *Hosp* eine große Schar Interessierter. Bevor Dr. Wilfried *Keller* kurz die Ausstellung erläuterte, kamen Mag. Roland *Grill* als Vertreter der Kulturabteilung des Landes Tirol und Dr. Heinz *Stuflesser* vom Freundeskreis zu Wort. Die Tirol-Atlas Ausstellung war vom 15. Februar bis 16. März 2000 als Sonderausstellung im Naturmuseum der Öffentlichkeit zugänglich.

Unmittelbar danach übersiedelte die Kartenausstellung (ohne landeskundliche „Beigaben“) auf Initiative von Frau Univ.-Prof. Dr. Ingrid *Kretschmer*, Präsidentin der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, nach Wien, wo sie von einigen Landeskunde Mitarbeitern an einem Tag in der Vorhalle des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen aufzubauen war. Bei der Eröffnung am 21. März 2000 durch Frau Prof. *Kretschmer* und DI August *Hochwartner*, Präsident des Bundesamtes



Abstimmung des Tirol-Atlas Auftrittes in der Bundeshauptstadt Wien mit der Initiatorin, Frau ao.Univ.-Prof. Dr. Ingrid Kretschmer, Präsidentin der ÖGG und zugleich Vorsitzende der Österr. Kartographischen Kommission.

Bild: Haffner

für Eich- und Vermessungswesen, hielt Univ.-Prof. Dr. Hugo *Penz* im Beisein hochrangiger Festgäste das Referat „Vom Kronland Tirol zur modernen Europa-region Tirol-Südtirol-Trentino“.

Auf Einladung von Ministerialrat Dr. Heinrich *Wolf* vom BM für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten, selbst ein gebürtiger Tiroler, geleiteten am 26. Mai, dem letzten Tag dieser Ausstellung, Dr. Josef *Aistleitner*, Dr. Wilfried *Keller* und Maria *Haffner* zahlreiche Mitglieder des Vereins der Tiroler in Wien und des Osttiroler Clubs mit landeskundlichen Infor-

mationen durch den Schauraum. Abgerundet wurde diese Veranstaltung durch eine gemütliche Tiroler Jause im benachbarten ehemaligen Kaiserbadwehr, einem renovierten, von Otto Wagner erbauten Jugendstilhaus am Donaukanal, das heute als Ausbildungs- und Gästehaus des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen dient.

Neben diesen drei großen Atlas-Präsentationen wurden auch andere Möglichkeiten wahrgenommen. Wie schon bei den vorangegangenen Geographentagen beteiligte sich die Landeskunde bei der Institutsausstellung am 52. Geographentag in Hamburg vom 4.-7. Oktober 1999 mit der Vorstellung der 12. Lieferung des Tirol-Atlas. Weiters gestaltete die Landeskunde in der Aula unserer Universität auf Einladung des Botanischen Instituts am 7. Juli 2000 bei der 50. Jahrestagung der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft eine auf die Interessen des Teilnehmerkreises ausgerichtete Kartenausstellung.



... und weiter geht es!

Bild: Haffner

Tirol-Atlas – Atlaskonzept 2000

Mit dem Tirol-Atlas liegt nunmehr ein umfangreiches großformatiges Kartenwerk vor. Trotzdem konnten nicht alle Themenbereiche im erwarteten Ausmaß abgedeckt oder, wo erforderlich, veraltete Karten durch aktualisierte Ausgaben ersetzt werden. Bereits längere Zeit angestellte Überlegungen zur Aktualisierung des Werkes, sei es in Form von Ergänzungslieferungen oder darüber hinausgehende Lösungen - von der herkömmlichen Karten- und Reprotechnik bis zu einer völligen Neukonzeption in zeitgemäßer multimedialer Form unter Einsatz modernster Technologie - führten zur Entscheidung zugunsten der letzten Variante, die als technologisch hochstehendes und zeitgemäßes Informationsmedium auch von Seiten der Finanziere die besten Chancen auf Verwirklichung versprach. Damit kommt allerdings eine völlig neue und große Herausforderung auf das Arbeitsteam Landeskunde zu. Ein intern nicht erst seit gestern diskutiertes und erarbeitetes Rohkonzept zielt auf einen dualen Weg mit Digital- und Printausgabe hin.

Um Vorschläge zu dieser innovativen Neukonzeption auf einer breiteren Basis zu diskutieren und weitere Erfahrungen zu sammeln, wurde von der Arbeitsgruppe Landeskunde ein Workshop organisiert. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung aus den Ländern Tirol (Sachgebiet Südtirol-Europaregion Tirol mit Hofrat Dr. Robert Gismann) und Südtirol (Naturmuseum Südtirol) war es möglich, internationale Experten nach Bozen und Innsbruck zu bringen. Das Naturmuseum

in Bozen stellte während der noch laufenden Tirol-Atlas Ausstellung seine Infrastruktur für den Workshop zur Verfügung, ein Teil wurde im Institut für Geographie der Universität in Innsbruck durchgeführt.

Workshop mit Atlasexperten

Den Auftakt des Workshops unter dem Titel „TIROL-ATLAS - Konzept 2000“ bildete am 9. März eine öffentliche Abendveranstaltung im Naturmuseum Südtirol. Nach der Begrüßung durch Dr. Leo Unterholzner als Hausherr und den einleitenden Worten des Institutsvorstandes Prof. Dr. Johann Stötter hielt Prof. Dr. Hugo Penz das Einführungsreferat „Vom Kronland zur Europaregion“. Daran schloss die Vorstellung „Tirol-Atlas - Konzept 2000“

durch Dr. Josef Aistleitner an, ergänzt und illustriert durch die Demonstration ausgewählter Beispiele von Mag. Inge Zeindl, Klaus Förster und Dr. Armin Heller. Zum Abschluss führte Dr. Wilfried Keller durch die im Haus laufende Atlas-Ausstellung.

Der eigentliche Workshop begann dann am 10. März in Bozen und endete am 11. März in Innsbruck. Der geladene Teilnehmerkreis setzte sich im wesentlichen aus drei Gruppen zusammen: Bekannte internationale Atlasexperten aus vier Ländern, hochrangige Beamtenvertreter aus den Ländern Tirol und Südtirol für die potentielle Auftraggeberseite und Mitarbeiter des Instituts für Geographie, angeführt von Institutsvorstand Prof. Johann Stötter, für die Bearbeiterseite. Die



Vor dem sichtlich gut besuchten öffentlichen Auftakt des Workshops im Naturmuseum Südtirol hat sich ein landeskundlicher Beirat etabliert, darunter im Vordergrund Prof. Hugo Penz (li.) und Dr. Georg Mühlberger (re.)

Bild: Haffner

Arbeitssitzungen wurden mit Impulsreferaten der externen Spezialisten eingeleitet und boten dann breiten Raum für Diskussionen.

Den Anfang machte Prof. Ferjan *Ormeling* aus Utrecht mit einer Einführung zu „Stand und Entwicklung der Atlaskartographie seit den 90er Jahren“. Gespickt mit einer Reihe von Anregungen zu einer innovativen Atlasgestaltung wurden die neuen inhaltlichen und technologischen Ansätze des letzten Jahrzehnts zusammengefasst: Die neue Rolle der Karte als Schnittstelle zum Informationshighway, der Atlas als Fenster zur Welt. Noch stärker in diese Richtung zielte Prof. Josef *Strobl* aus Salzburg mit seinen „Stichworten zur kartographischen Kommunikation - Tirol-Atlas Konzept 2000“. Die Auf-

gabe der Kartographie im Kommunikationsdesign und die unter dem Dialogaspekt neuen Möglichkeiten der Bereitstellung individualisierter Information waren Ausgangspunkt einer ausgedehnten Diskussion.

Der Nachmittag war konkreten Erfahrungen aus laufenden Projekten gewidmet: Prof. Alois *Mayr* aus Leipzig berichtete über „Zeitgemäße Atlaskonzeption und Atlasmanagement - Erfahrungen mit dem Atlas Bundesrepublik Deutschland“, bei dem bekanntlich ein dualer Weg von Digital- und Printausgabe verfolgt wird. Doz. Peter *Jordan* vom Ost- und Südosteuropainstitut in Wien erläuterte seine „Erfahrungen in der länderübergreifenden Atlaskartographie“ - basierend auf dem Atlas Ost- und Südosteuropa, aber durchaus mit



Großzügige Gastgeber und perfekte Arbeitsbedingungen für den Workshop unter dem Dach des Naturmuseums Südtirol, bei dem fünf angesehene Experten ihr Wissen und ihre Erfahrungen - ohne dafür Honorar zu erwarten - einbrachten.

Bild: Haffner

wertvollen Querverweisen auf die Lage der Europaregion Tirol.

Die anschließende Diskussion wurde bei einem gemeinsamen Abendessen in Trens fortgesetzt, danach erfolgte die Verlegung nach Innsbruck. Der zweite, halbtägige Teil des Workshops am Samstag stand unter dem Eindruck der Präsentation des interaktiven Atlas der Schweiz durch Prof. Lorenz *Hurni* von der ETH Zürich und seinem Bericht „Vom analogen zum digitalen Atlas der Schweiz“. Das konkrete Beispiel dieser Neuerscheinung, Gestaltungs-, Organisations- und Finanzierungsfragen regten die Diskussionen zusätzlich an, die bei einer Tiroler Jause ausklangen.

Landeskundlicher Beirat

Daneben hat sich am Rande des Workshops auch ein landeskundlicher Beirat mit Vertretern aus Universität, Kultur und Beamtenschaft der beiden Länder etabliert, um die grenzüberschreitenden landeskundlichen Arbeiten beratend voranzutreiben, aber auch um die finanziellen Rahmenbedingungen dafür abzuklären und sicherzustellen. Diesem Beirat gehört folgender Personenkreis an:

Universität Innsbruck:

- Rektor Univ.-Prof. Dr. Hans *Moser*
Universität Innsbruck
- Univ.-Prof. Dr. Johann *Stötter*
Institut für Geographie
- A.Univ.-Prof. Dr. Hugo *Penz*
Institut für Geographie
- Univ.-Prof. Dr. Josef *Riedmann*
Institut für Geschichte

Land Tirol:

- HR Dr. Robert *Gismann*
Sachgebiet Südtirol-Europaregion Tirol
- Mag. Roland *Grill*
Amt für Kultur

HR Mag. Franz *Rauter*

Raumordnung - Statistik

Land Südtirol:

Dr. Georg *Mühlberger*

Vertreter des Amtes für Kultur

Dr. Anton *Aschbacher*

Überörtliche Raumordnung

Dr. Hans *Grießmair*

Südt. Landesmuseum für Volkskunde

In der Folge war die Arbeitsgruppe Landesgruppe bestrebt, aufbauend auf die bisherigen Vorarbeiten und unter Einbeziehung der auf dem Workshop gewonnenen Erkenntnisse und Anregungen sowie in Abstimmung mit den zuständigen Beamten, ein tragfähiges Konzept für ein zukunftsweisendes Atlas-Projekt zu entwickeln. Dieses sieht - nur um die Größenordnung etwas abzustecken - eine sechsjährige Gesamtlaufzeit vor (mit Teillieferungen alle zwei Jahre) und erfordert im Schnitt ein etwa sechsköpfiges zusätzliches Projektteam. Die Finanzierung würde einerseits von den Partnerländern in Nord- und Südtirol und auf der anderen Seite aus EU-Mitteln erfolgen.

Ausblick

Obwohl von Tirol und Südtirol bereits Absichtserklärungen zur finanziellen Unterstützung vorliegen und die konkrete Umsetzung sozusagen in den Startlöchern steht, kann durch eine Verzögerung des EU-Interreg-Programmes zwischen Österreich und Italien erst mit Jahresbeginn 2002 mit einer endgültigen Entscheidung gerechnet werden. Damit bleibt dieser „Neue Tirol-Atlas“ in mehrfacher Hinsicht eine spannende Sache, seine Realisierung wäre in jeder Hinsicht (inhaltlich wie technisch) eine große Chance und Verpflichtung für das Institut!

Wilfried Keller und Josef Aistleitner